



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Ausgabe Juli 2017

- Seite 3: Impressionen vom 26. Tag des Gartens
- Seite 13: Wissenswertes rund ums Saatgut
- Seite 17: die Kinderseite
- Seite 19: Sicherheit im Kleingarten
- Seite 20: Zeckenalarm im Garten
- Seite 24: So wird Wasser beim Gießen gespart

Die Augustausgabe erscheint am 1.8.2017



SLK-Chef Robby Müller begrüßt die 462 Teilnehmer der 13. Wanderung.



Die Gäste Dr. Thomas Feist, MdB, Claus Müller und Konrad Riedel, Stadträte, mit Robby Müller (v.li.) unterwegs.



Die Mannschaft vom KGV „Volkshain Anger“ gönnt sich eine Pause



Am Start bekamen die Teilnehmer ein Paar OBI-Gartenhandschuhe. Fotos: SLK



Das Team der Generali Versicherungen meisterte den Ansturm der Hungrigen im Ziel.

Zum Titel

Im Sommer gibt es im Kleingarten jede Menge zu entdecken, wie z.B. diese beiden Marienkäfer bei der naturgegebenen Erhaltung ihrer Art.

Übrigens: Die Redaktion des Leipziger Gartenfreundes ist stets auf der Suche nach **Fotos für die Titelseite** unseres Mitteilungsblattes. Wir freuen uns auf Ihre Motivvorschläge, die Sie uns gern per Mail an info@leipziger-kleingartner senden können. Wird Ihr Bild veröffentlicht, gibt es als Honorar einen **attraktiven Sachpreis**.

Noch ein Hinweis: Bitte senden Sie uns Ihre Bilder im jpg-Format und möglichst unbearbeitet zu. Für die Veröffentlichung benötigen wir den Namen des Bildautors sowie Informationen zum Foto (Wann? Wo? Was?). Sind einzelne Personen abgebildet, müssen diese mit der Veröffentlichung einverstanden sein.

Foto: André Dreilich

„An der Parthe“: Spielplatz übergeben



Die Freude der Kinder war nicht zu übersehen, als am 3. Juni dieser Spielplatz seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner hatte das Projekt finanziell gefördert, die Mitglieder des KGV „An der Parthe“ arbeiteten fleißig mit. Die Übergabe nahm Michael Schlachter, stellv. Vorsitzender des SLK, vor. Nach seinen Worten wurde das neue Spielgerät lautstark getestet und für gut befunden. Die finanzielle Unterstützung für die Anschaffung solcher Kinderspieleinrichtungen bietet der SLK im Rahmen seiner Verantwortung als Dienstleister und Förderer für die Mitgliedsvereine an. Förderanträge gibt es auf der Homepage (interner Bereich) des Stadtverbandes.

Foto: SLK

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

25. Jahrgang, 284. Ausgabe – Leipzig im Juli 2017

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Zredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 8/2017 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. August 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juli 2017.





Die Wettbewerbssieger Manfred Klühe, KGV „Alt-Probsteida“ (3.v.li.), Christine Schöpe, „Volkshain Anger“ (mit Hut) und Karl-Heinz Kober „Priessnitz-Morgenröte“ (3.v.r.) freuen sich über die Auszeichnungen.



Mit der Pflanzung eines Baumes wurden Eberhard Moeßner, KGV „Sommerfreude“, Hans-Joachim Walther, „Waldluft“, und Rüdiger Speck, „Probsteida“, geehrt (v.li.).
Fotos: SLK

Sonne satt, gute Laune und Volksfeststimmung beim Tag des Gartens 2017

Zum 26. Mal fand der Tag des Gartens statt; in diesem Jahr am 24. Juni in der Anlage des KGV „Seilbahn“. Der Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens lockte Kleingärtner und Gäste an.

Mit zünftiger Marschmusik machte die Schalmeikapelle Großpösna im Wohngebiet Stimmung für den Tag des Gartens und die 100-Jahrfeier des KGV „Seilbahn“. Dazu hatten sich gegen 10 Uhr ca. 220 Kleingärtner und Gäste auf der geschmückten Festwiese eingefunden (s. Kasten). Sie wurden von Robby Müller, dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), herzlich begrüßt. Im Rahmen seiner kurzen Ausführungen betonte er u.a., dass die konstruktive Zusammenarbeit der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände mit den richtigen Partnern eine wesentliche Grundlage erfolgreicher Arbeit ist. Das wurde u.a. auch in den Grußworten von Heiko Rosenthal und Peter Paschke bekräftigt.

Bürgermeister Rosenthal wertete den kommunalen Wettbewerb „Klein-



Die Schalmeikapelle Großpösna mit einem stimmungsvollen Auftakt

gartenanlage des Jahres“ aus, in dessen drei Kategorien es 2017 insgesamt zehn Bewerber gegeben hatte. Sieger sind die KGV „Alt-Probsteida“ (54 Parzellen), „Volkshain Anger“ (81) und „Priessnitz-Morgenröte“ (360). Sie bekamen jeweils eine Urkunde des Oberbürgermeisters und 1.000 Euro auf das Vereinskonto.

Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Leipziger Kleingartenwesen wurden die Gartenfreunde Eberhard Moeßner, Vorsitzender des KGV „Sommerfreude“, Rüdiger Speck, 35 Jahre im Vorstand des KGV „Probsteida“, und Hans-Joachim Walther, Vorsitzender des KGV „Waldluft“, mit einer Ehrenurkunde des OBM und der Pflanzung eines Baumes ihrer Wahl geehrt.

Vereinsvorsitzender Lars Fach verwies mit Stolz auf die Geschichte seines KGV „Seilbahn“ und lobte das Engagement der Vereinsmitglieder. Dieses wurde u.a. mit Ehrenschleifen des SLK und des LSK gewürdigt. Peter Paschke zeichnete Lars Fach mit einem Ehrengeschenk des BDG aus.

Mit einem gelungenen Spruch der Gartenfreundin Rietzschel wurde die neue Fahne des KGV „Seilbahn“ geweiht. Für die kulturelle Umrahmung sorgten neben der Schalmeikapelle Großpösna der

Männerchor Leipzig Nord und die Firefox Linedancer.

Mit einem Rundgang durch die sehenswerte KGA begannen dann die Feierlichkeiten anlässlich der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Der 27. Tag des Gartens findet am 23. Juni 2018 im KGV „Priessnitz-Morgenröte“ statt. Weitere Informationen und Berichte zum Tag des Gartens gibt es in der August-Ausgabe. **-r**

Als Gäste wurden u.a. begrüßt:

- Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter,
- Peter Paschke, Präsident des BDG und des LSK,
- Ralf-Dirk Eckardt, Vors. Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen,
- Karin Haberkern, Fachbereich Gärten des Amtes für Stadtgrün und Gewässer,
- Dr. Thomas Feist (MdB),
- die Mitglieder des Sächsischen Landtages Wolf-Dietrich Rost, Holger Mann und Volker Holzendorf,
- die Leipziger Stadträte Konrad Riedel, Claus Müller, Dieter Deissler, Sören Pellmann und Karl-Heinz Obser,
- Axel Palitzsch, Polizeidirektor, Polizeirevier Leipzig Nord,
- Thomas Kretzschmar, Stadtreinigung Leipzig,
- Bettina Kaiser, Leipziger Messe GmbH,
- Corina Knauf, Helgo Schmolke, „Wabe“ e.V.,
- Siegfried Lehmann, Verein für besserer Umwelt, sowie
- Dr. Hannelore Pohl, Karla Senftner, Botanischer Garten Oberholz.

Ehre, wem Ehre gebührt

Ohne ehrenamtliche Tätigkeit würde es das Kleingartenwesen heute nicht geben, ganz zu schweigen von der Zukunft. Umso wichtiger ist es, das **Ehrenamt** zu würdigen.

Ehrenamtliche Arbeit ist die Voraussetzung für die Existenz und weitere Lebensfähigkeit der Kleingärtnervereine (KGV). Auch das Erscheinungsbild der Kleingartenanlagen ist Ausdruck dieses ehrenamtlichen Engagements. Die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit ist natürlich nicht bei allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden gleichermaßen ausgeprägt. Es gibt in allen Vereinen stets Mitglieder, die (bestenfalls) nur das machen, wozu sie sich mit der Anerkennung der Satzung verpflichtet haben.

Aber es gibt auch Mitglieder, die sich für ihren Verein engagieren und dabei nicht auf die Uhr sehen. Ohne ihren Einsatz würde es in manchen KGV kein richtiges Vereinsleben und nur unansehnliche Anlagen geben.

Deswegen ist es wichtig, ehrenamtliches Engagement im Verein richtig zu würdigen; das ist einerseits eine Anerkennung der geleisteten Arbeit. Andererseits kommt den Geehrten eine Vorbildrolle zu. Ehrungen und Auszeichnungen sind Ansporn für weitere Leistungen und festigen das Zugehörigkeitsgefühl zum Verein. In diesem Zusammenhang haben viele Vereine eigene Formen und Methoden für Ehrungen und Auszeichnungen entwickelt, die sich in der Praxis bewähren. Das ggf. dafür benötigte Geld sollte in den Finanzplänen berücksichtigt werden.



Im KGV „An der Dammstraße“ werden alljährlich zum Sommerfest Gartenfreunde mit Auszeichnungen geehrt.
Foto: SLK

Einen hohen Stellenwert haben Auszeichnungen mit den bekannten Ehrennadeln des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK). Damit können verdienstvolle Gartenfreunde für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Kleingartenwesen geehrt werden. Mit dem Ziel, den Stellenwert der Auszeichnung zu unterstreichen, hat der SLK eine Ordnung beschlossen, die alle Vereine erhalten haben. Darin sind u.a. Kriterien für die Auszeichnung mit den Ehrennadeln des Verbandes festgelegt (s. Kasten unten).

Personen, die sich in außergewöhnlichem Maße besonders herausragend um die Entwicklung des Leipziger Kleingartenwesens verdient gemacht haben, können mit dem Ehrenzeichen des SLK gewürdigt werden.

Auszeichnungen und Ehrungen mit den Ehrennadeln des SLK erfolgen auf Antrag mit schriftlicher Begründung durch die Mitgliedsvereine oder den geschäftsführenden Vorstand des SLK.

Ehrungen mit dem Ehrenzeichen des SLK erfolgen nach Beschluss durch den geschäftsführenden Vorstand des Stadtverbandes. Alle Ehrungen und Auszeichnungen sollten möglichst öffentlichkeitswirksam durchgeführt werden.

-r

Bitte lesen Sie zu diesem Thema auch den Beitrag „3 Fragen an ... Gudrun Panser“ auf der folgenden Seite.



**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten

kostenlose Angebote

kleingärtnerfreundliche Preise

Auszeichnung mit Ehrennadeln des Stadtverbandes

- Bronze** ab 3 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit
- Silber** ab 6 Jahre
- Gold** ab 10 Jahre

Vor-Ort-Seminar zur Spielplatzsicherheit

Kletterturm, Sandkasten und Rutsche stehen beim Kleingärtnernachwuchs hoch im Kurs. Damit beim Spielen keine **Gefahren** drohen, gelten für die **Sicherheit** der Geräte **strenge Regeln**.

Spielplätze sind in vielen Kleingartenanlagen (KGA) beliebte Erholungs- und Spaßplätze. Damit sind sie auch wichtige Teile der öffentlich zugänglichen Bereiche der KGA. Um ihre Anlagen attraktiver zu machen, können die Kleingärtnervereine (KGV) beim Stadtverband Leipzig der Kleingärtner die finanzielle Förderung des Baues oder der Neugestaltung öffentlich zugänglicher Kinderspieleinrichtungen beantragen. Die öffentlich zugänglichen Spielplätze stehen in Verantwortung des jeweiligen KGV. Das heißt, der Verein muss die Verkehrssicherheit und Nutzungsfähigkeit der Anlagen gewährleisten. Was dabei zu beachten ist, haben wir in der April-Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ auf Seite 7 ausführlich dargelegt.

Am 23. Mai fand ein weiteres Vor-Ort-Seminar zum Thema „Sicherheit auf dem öffentlich zugänglichen Spielplatz“ der KGA statt. Da-

zu hatten sich Gartenfreunde aus 35 Vereinen im KGV „An der Dammstraße“ eingefunden. Zunächst er-



Damit Spielplätze nicht zu Gefahrenquellen werden, muss ihre Sicherheit hohen Anforderungen genügen.

Foto: Rainer Sturm_pixelio.de

läuterte Sicherheitsingenieur Klaus-Dieter Göserich in Wort und Bild, was unter Sicherheit auf öffentlich zugänglichen Spielplätzen zu verstehen ist.

Dann ging es auf dem großzügig angelegten Spielplatz des Vereins um die Praxis. Dabei verwies Klaus-Dieter Göserich auf einige Beispiele für häufige Mängel (s. Kasten). Die sollten aber nicht abschreckend wirken. Im KGV „An der Dammstraße“ gibt es klare Festlegungen in punkto Sicherheit auf dem Spielplatz, die sich bewähren. -r

Beispiele für Mängel

- falsche Auswahl der Spielgeräte
- ungünstige Aufstellung der Spielgeräte
- falsche Zugänge zu den Spielgeräten
- zu geringe Sicherheitsabstände
- Anpflanzungen um die Geräte
- Gefahr durch Bäume u. Giftpflanzen
- technische Defekte und Verschleiß
- Vandalismusschäden

3 Fragen an ...

... Gudrun Panser, Vorsitzende des KGV „Lerchenwiese“ e.V.

Für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Leipziger Kleingartenwesen wurden Sie zum Tag des Gartens 2016 mit der Pflanzung eines Baumes ausgezeichnet, der Ihnen am 4. Mai in der Kleingartenanlage „Lerchenwiese“ übergeben wurde. Was haben sie getan, um diese Auszeichnung zu bekommen?

Aus meiner Sicht nichts Besonderes. Man muss sich nur einbringen und etwas für die Gemeinschaft tun. Ich z.B. bin seit 1981 Kleingärtnerin und habe mich schon zu DDR-Zeiten für den Verein engagiert. Seit 28 Jahren bin ich Vorsitzende und habe viel Freude an diesem ehrenamtlichen Engagement. Dabei kommt es mir vor allem darauf an, möglichst viele Vereinsmitglieder einzubeziehen und nicht alles selbst machen



Gudrun Panser

zu wollen. Das funktioniert bei uns ganz gut, denn unser Verein „Lerchenwiese“ ist wie ein Wohnzimmer.

Was empfinden Sie angesichts der erhaltenen Auszeichnung?

Ich habe mich sehr gefreut, war aber auch sehr überrascht. Ich hätte nie mit so einer Auszeichnung gerechnet. Sie ist hochwertig und nachhaltig auf die ehrenamtliche Arbeit gerichtet. Der Baum und besonders die Bronzetafel machen deutlich, dass ehrenamtliches Engagement Anerkennung findet. Auch wenn ich sie erhalten habe, ist die Auszeichnung eine Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit in unserem Verein. Ohne Mitwirkung der Mitglieder hätte ich sie sicher nicht erhalten. Ich freue mich darüber als Anerkennung für den gesamten Verein.

Welche Erfahrungen möchten Sie anderen Gartenfreundinnen und Gartenfreunde übermitteln?

Ehrenamtliche Arbeit muss man gern machen, sonst wird sie zur Last, macht evtl. krank und bringt kaum Erfolge. Ich engagiere mich sehr gern ehrenamtlich für meinen Verein; auch wenn es Momente gibt, an denen man am liebsten alles hinschmeißen möchte. Die zu lösenden Aufgaben sollten gut durchdacht und auf viele Schultern verteilt werden. Ich bin stolz darauf, dass viele Gartenfreunde bei uns Einsatz zeigen und mitarbeiten. Auch dann, wenn sie ihre Pflichtstunden für das Jahr bereits geleistet haben. Erfolge kommen nicht von selbst, sie müssen organisiert werden. Das betrachte ich als wesentliche Aufgabe meiner Tätigkeit als Vorsitzende. Mein Motto: Ich bin streng, aber gerecht.



125 Jahre Botanischer Lehrgarten



Das Schulbiologische Zentrum Leipzig hat eine wechselvolle, sehr interessante Geschichte. Beim Jubiläum waren auch Leipziger Kleingärtner mit von der Partie.

Seit 1892 gibt es den Botanischen Lehrgarten am Schleußiger Weg. Die Einrichtung wurde auf Initiative des Leipziger Lehrervereins als „Botanischer Zentralschulgarten“ gegründet. Er belieferte u.a. die Leipziger Schulen mit fachlichen Materialien für den botanischen Unterricht.

Das Verbot des Leipziger Lehrervereins im Jahr 1933 führte zur Unterbrechung der Verbindung zu den Schulen und einer empfindlichen Kürzung der finanziellen Mittel der Einrichtung.

Von 1946 bis 1959 erfolgte eine Neugestaltung als „Botanischer Lehrgarten“ für Schulen und Bevölkerung. Bis 1969 wurde die naturwissenschaftliche Einrichtung als Lehrerweiterbildungsstätte für den Schul- und Biologieunterricht genutzt. In dieser Zeit nannte sie sich „Agrobiologisches Kabinett, Sektion Botanischer Lehrgarten“. 1970 entstand daraus das „Kabinett für außerunterrichtliche Tätigkeit“.

Von 1971 bis 1990 wurde die Einrichtung als Abteilung Naturwissenschaften dem Pionierhaus „Georg Schwarz“ zugeordnet und als Schülerfreizeiteinrichtung für naturwissenschaftliche Betätigung genutzt.

Seit 1991 ist sie das „Schulbiologische-Zentrum“ der Stadt Leipzig und damit eine Vereinigung von bis dahin selbständigen Einrichtungen



Gut Holz: Karsten Kleine und Detlef Ackermann (v.li.) hatten beim Bau von Nistkästen und Insektenhotels tüchtig zu tun.
Foto: SLK

der Umweltbildung.

Am 12. Juni stand nun die Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen des Botanischen Lehrgartens auf der Tagesordnung. Es gab u.a. einen Festakt, Präsentations- und Auszeichnungsveranstaltung, kulturelle Darbietungen und auch die 22. Naturerlebnistage mit Partnern aus der Umweltbildung. In diesem Zusammenhang war der

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner mit dabei. Karsten Kleine und Detlef Ackermann hatten an dem Stand alle Hände voll zu tun. Sie bauten mit den Kindern Nistkästen für die heimischen Singvögel sowie Insektenhotels für verschiedene Bewohner.

Mehr Informationen zur Einrichtung gibt es im Netz unter www.schulbiologiezentrum-leipzig.de

Wie der Verein zu seinem Namen kam: KGV „Wanderer“

Unter dem Titel „Wie der Verein zu seinem Namen kam“ berichten wir in loser Folge, wie Kleingärtnervereine zu ihren Namen kamen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns über Zuschriften zum Thema.

Heute geht es um den KGV „Wanderer“ e.V., ansässig in der Herloßsohnstraße in 04155 Leipzig-Gohlis. Der Verein wurde 1921 gegründet und hat 38 Parzellen.

Mitte des Jahres 1916 verpachtete der Ziegeleibesitzer Brandt ca. 11.000 m² Land zwischen Parthe, Thüringer Eisenbahn und Herloßsohnstraße an 56 Bürger der Um-

gebung. Im Jahr 1921 wollte er es an den Turnverein Leipzig-Gohlis verpachten. Den Garteninhabern wurde Land auf der westlichen Seite der Parthe angeboten. Doch die Kleingärtner lehnten ab. Auch auf das Angebot eines Konsortiums, das das Gelände pachten, einfrieden und weiter verpachten wollte, reagierten sie ablehnend.

Als die Gartenfreunde erfuhren, dass ab 15. September 1921 ein Flurstück hinter den „Palmschen Gärten“ (heute KGV „Am Rosenthal“) frei wird, das bisher an den Zoo verpachtet war, wurden sie

aktiv und traten mit dem Besitzer – ebenfalls Ziegeleibesitzer Brandt – in Verbindung. Schnell wurde man sich einig. Auf einer Versammlung wurden die Gründung einer selbstständigen Gartenkolonie und die Übernahme des Geländes beschlossen. Am 21. Juli 1921 fand eine Vollversammlung im „Krug zum grünen Kranz“ statt, die einen Vereinsvorstand wählte. In Bezug auf die Abwanderung des Vereins auf das heutige Gelände einigte man sich auf den Name „Wanderer“, Leipzig-Gohlis.

(Quelle: Prof. Dr. G. Schwendler)

■ Großer Bahnhof im Schulgarten des Kleingärtnervereins „Markranstädt Ost“



Schulgärten gibt es in Markranstädt seit fast 100 Jahren. 2013 drohte das Aus, nun ist die Zukunft gesichert, Kommune und Kreisverband engagieren sich für Unterricht im Grünen.

Vor Beginn der Geschäftsführertagung des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK), die am 31. Mai 2017 im KGV „Markranstädt Ost“ e.V. stattfand, besuchte Peter Paschke, Präsident des LSK sowie des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde (BDG), den Unterricht der Grundschule Markranstädt im Schulgarten des KGV. Nach Abschluss der Tagung trafen sich die Geschäftsführer der sächsischen Kleingärtnerverbände ebenfalls in dem bekannten Schulgarten.

Im Oktober 2013 hatte der Schulgarten in der Kleingartenanlage „Markranstädt Ost“ e.V. vor dem Aus gestanden. Die Grundschule sah sich außerstande, den Garten zu pflegen. Dem der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) lag und liegt das Projekt Schulgarten am Herzen, da dieser die Naturverbundenheit der Kinder fördert auch das Lernen von Generation zu Generation unterstützt. In Gesprächen mit der Stadt Markranstädt und der Grundschule wurde ein Konzept zur Sicherung der Einrichtung aufgestellt, worauf sich die Stadträte für den Fortbestand der fast 100-jährigen Tradition der Schulgärten in Markranstädt einsetzten.

Im Jahr 2015 investierte der KVL 10.000 Euro „ohne Fördermittel“ in den Abriss einer alten, asbestbelasteten Laube sowie in den Bau einer neuen Holzlaube mit integrierem „Grünen Klassenzimmer“.

Am 5. Oktober 2015 konnte der neu gestaltete Schulgarten im Beisein des Bürgermeisters der Stadt Markranstädt, Jens Spiske, an die Kinder und die Leiterin der Grundschule Markranstädt, Simone Müller, übergeben werden.

Die Kinder bestellen die Beete unter Anleitung des Lehrpersonals und pflegen ihre Pflanzen mit viel Liebe. Der Schulgarten wird seit der Wiedereröffnung auch nach-



Zum Schulgarten gehört auch ein Barfußpfad, den die Grundschüler gern nutzen. Foto: KVL

mittags intensiv durch die Hortkinder der Grundschule genutzt.

Durch die Stadt Markranstädt wird gewährleistet, dass der ehemalige Grundschulhausmeister Harry Schleinitz den Großteil der Gartenpflege übernimmt. Durch die Fachgruppe des Kreisverbandes unter Leitung von Dieter Haberkorn erfolgt die

fachliche Betreuung im Schulgarten.

In seinen Ausführungen betonte Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender/Geschäftsführer des KVL, wie wichtig es ist, Kindern frühzeitig zu zeigen, was Natur bedeutet.

Ralf-Dirk Eckardt
Vorsitzender

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubrerhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
Telefon 034205 / 831 880
0177 / 24 97 457
Sylke und Michael Schreiber GbR

Die Schulungsfahrt 2017 – vier interessante Tage für Kleingärtner in Berlin

Eine Reise nach Berlin lohnt sich immer; vor allem aber dann, wenn es sich dabei um eine gut organisierte Veranstaltung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) handelt.

Für die 44 Leipziger Kleingärtner, die vom 15. bis 18. Mai an der diesjährigen Schulungsfahrt des SLK teilnahmen, hieß das Ziel Berlin. Auf der Fahrt dorthin wurde ein erster Zwischenstopp in Beelitz-Heilstätten eingelegt. Neben den Ruinen der 1898 errichteten Beelitzer Heilstätten war der 2015 errichtete Baumkronenpfad ein willkommener Anlass zum Bewegen. Schließlich hat man nicht alle Tage Gelegenheit, in fast 22 Meter Höhe einen Blick über die Baumkronen zu werfen.

Der Besuch der IGA Berlin war das Programm des zweiten Tages. Vor rund drei Jahren erfolgte direkt am Gelände der „Gärten der Welt“ in Berlin Marzahn/Hellersdorf der erste Spatenstich zum Bau der Internationalen Gartenbauausstellung. Internationale Gärten, entworfen von namhaften Landschaftsarchitekten, zeigen die Vielfalt gärtnerischer Ideen und Neuerungen. Mit den Erläuterungen im Rahmen der organisierten Führungen zum Thema „Ein MEHR aus Farben“ wurde vieles erst richtig interessant und verständlich. Die Blumenhalle mit ihren wechselnden Ausstellungen war sehr beeindruckend und wirkte wie eine Ruheinsel. Im Mai war dort eine Hortensienausstellung zu sehen.



Die Hortensienschau in der Blumenhalle.



Die Leipziger Kleingärtner mit Dr. Thomas Feist an der Kuppel des Bundestages. Fotos: SLK

Am dritten Tag führte die Schulungsfahrt zum Deutschen Bundestag. Auch wenn der eine oder andere bereits mehrmals dort war, wurden die Ausführungen zur Arbeitsweise des Bundestages, die es im Rahmen einer Führung gab, von allen Teilnehmern als sehr interessant bewertet. Danach gab es ein Gespräch mit Dr. Thomas Feist (MdB), der die Leipziger Kleingärtner zum Besuch des Bundestages eingeladen hatte. Der anschließende Gang in die Glaskuppel des historischen Gebäudes ermöglichte beste Aussicht auf die umliegenden Berliner Stadtgebiete.

Aber auch dieser Tag war nicht ohne Kontakte zur Pflanzenwelt. Die gab es im Botanischen Garten in Berlin-Dahlem. Hier beeindruckten besonders die Vielfalt der Blumen, aber auch der Wildkräuter sowie die Informationen zu deren Bedeutung für die Menschen.

Ein Besuch im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft stand am vierten Tag auf dem Programm. In dem Vortrag ging es besonders um die Sicherheit der Lebensmittel und den Beitrag der Verbraucher dazu. Dabei wurde deutlich gemacht, dass der regionalen Landwirtschaft künftig weitaus höhere Bedeutung beigegeben werden soll und lange Trans-

porte der Lebensmittel reduziert werden müssen. Leider konnten konkrete Fragen zum Thema Kleingarten kaum zufriedenstellend beantwortet werden.

Auf der Heimfahrt gab es nochmal einen kleinen Zwischenhalt im Karls-Erlebnis-Dorf bei Elstal. Damit waren die vier Schulungstage vollständig ausgefüllt. Sie waren zum Teil anstrengend, aber auch sehr lehrreich. Das zeigte sich u.a. in den abendlichen Gesprächen beim individuellen Tagesausklang im City Hotel Berlin East. Eine Überraschung gab es noch beim Eintreffen am Haus der Kleingärtner. Die Teilnehmer bekamen jeweils ein Album mit Bildern der vier Erlebnistage, auf denen sich viele wiederfanden.

-r



Abwechslungsreiche Führung im Botanischen Garten Berlin-Dahlem.



■ Starkes Interesse an moderner und effektiver Vereinsverwaltung per Computer

Kleingärtner sind altmodische Gesellen. Von wegen! Bei einer kürzlich durchgeführten **Schulung zum Thema Kleingartensoftware** gab es die sprichwörtliche „volle Hütte“.

Unter dem Titel „Moderne Kleingartensoftware spart Zeit und Geld bei der Vereinsarbeit“ hatten wir in der Mai-Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ auf einen besonderen Service des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner (LSK) aufmerksam gemacht: eine Software zur modernen Vereinsverwaltung.

Die Vorteile, die sich bei fach- und sachgerechter Anwendung der Software ergeben, verdeutlichte Lothar Fritzsich, Vizepräsident des LSK und Leiter der AG „Neue Medien“, im Rahmen einer Schulungsveranstaltung am 30. Mai. Dazu hatten sich 85 Teilnehmer im großen Saal des AOK-Gebäudes in der Willmar-Schwabe-Straße eingefunden. Sie erlebten eine interessante, aber auch sehr anspruchsvolle Schulungsveranstaltung, die gleichermaßen für Neueinsteiger und für bereits aktive Anwender, die ihre Kenntnisse auffrischen wollten, geeignet war.

Lothar Fritzsich verwies auf einige wesentliche Grundlagen, die für die Anwendung notwendig sind. So eignet sich z.B. jeder handelsübliche Computer, der nicht älter als zehn Jahre ist. Ein freier USB-Platz für die Datensicherung ist wünschenswert.

Ein Internetzugang ist für das Update notwendig, es kann aber auch über einen USB-Stick installiert werden.

Um Serienbriefe erstellen zu können, wird das Textprogramm Word benötigt. Geeignet sind alle Versionen ab Word 97. Ebenso ist der Adobe Reader (kostenlos im Internet erhältlich) zum Lesen des Handbuchs erforderlich.

Die Grundversion der KGV-Software wird auf der Homepage des LSK unter www.LSK-Kleingarten.de unter Download-Software bereitge-

stellt. Im Bereich Download-Dokumentation sind neben einem Handbuch auch hilfreiche Module sowie eine Einstiegshilfe enthalten. Hier wird der Neuling Schritt für Schritt in die Software eingeführt.

Wie angekündigt, findet am 14. Oktober eine weitere Schulungsveranstaltung des SLK zur KGV-Software statt. Sie ist als weiterführende Maßnahme angelegt und besonders für Teilnehmer der ersten Schulungsmaßnahme sowie Fortgeschrittene vorgesehen. Eine Anmeldung ist erforderlich. -r

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät



... Ihr Dienstleister

Kai Mahner

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789
034 347 – 81 613 (FAX)

km-ihr-dienstleister@gmx.de

An der Spitze des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) stehen mit Ralf-Dirk Eckardt (54) und Dieter Haberkorn (66) zwei Vollblutkleingärtner.

Ralf-Dirk Eckardt hat seit 1989 einen Kleingarten im KGV „Wiesengrund“ e.V. in Taucha. Seit eben diesem Jahr ist er in seinem Verein auch Vorsitzender; in dieser zeitlichen Kürze sicher eine eher seltene Kombination. Im KVL arbeitet er seit 1999 mit. Hier begann er seine Tätigkeit als Wertermittler. Im Vorstand ist er seit 2011 aktiv. Im Verlauf der Mitgliederversammlung am 6. August 2013 wurde Ralf-Dirk Eckardt zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt.

Sein Schwerpunkt lag während der letzten Jahre in der Aufarbeitung der Unregelmäßigkeiten des vorherigen Geschäftsführers des Kreisverbandes. Besonderes Augenmerk in der täglichen Arbeit legt er auf die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen, z.B. bei der Erstellung von Kleingartenkonzeptionen.

In den letzten drei Jahren entwickelte sich die Arbeit im Vorstand des Kreisverbandes sehr positiv. Dies merken auch die Vorsitzenden



Ralf-Dirk Eckardt.

Fotos: KVL



Dieter Haberkorn.

der angeschlossenen Vereine. Ärgerlich betrachtet Ralf-Dirk Eckardt daher den Austritt von vier Vereinen aus dem Kreisverband Ende 2015. Diese Schritte erfolgten teilweise aus persönlichen Befindlichkeiten, ohne die Gefahr für die Pächter der betreffenden Vereine vollständig abgewogen zu haben. Kraft tankt der Vereinsvorsitzende neben der Arbeit durch Erholung auf der eigenen Parzelle sowie beim Bergwandern im Kreise der Familie.

Dieter Haberkorn ist stellvertretender Vorsitzender und Leiter der Gartenfachgruppe sowie Fachberater des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Zu Hause ist er im KGV „Am Kalandreieck“ e.V. im Leipziger Westen. Dieter Haberkorn ist seit Mai 2000 im Kleingarten aktiv.

An seiner Gartentür kündigt das Schild „Pflanzendoktor“ von seinem breiten und ausführlichen Wissen über Pflanzen im Kleingarten und deren mögliche Krankheiten, das er gern an andere Gartenfreunde weitergibt.

Seit 2005 engagiert sich Dieter Haberkorn ehrenamtlich im Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Neben der Arbeit in der Fachgruppe und im Vorstand des Kreisverbandes ist er auch als Wertermittler unterwegs. In den letzten Jahren setzte er sich tatkräftig ein, um den Kreisverband bei Stadt- und Ortsfesten einer breiteren Öffentlichkeit näherzubringen.

Vielen ist er sicher auch von der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ bekannt, bei der er über die Fachvorträge hinaus die unzähligen Fragen der Besucher rund um Pflanzenschutz und Anbautipps beantwortete.

Aktuell liegen die Schwerpunkte seines Engagements in der Gewinnung bzw. Ausbildung von Fachberatern und Wertermittlern sowie darin, Vereinsvorsitzende von der Notwendigkeit der Arbeit der Fachberater in ihren Vereinen zu überzeugen. Darüber hinaus würde er sich wünschen, dass es in den Vereinen mehr Unterstützung für ausgelobte Wettbewerbe gibt. -r

Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen

Am Finkenweg: Kurt Gläß zum 81., **Am Kalandreieck:** Margot Schunke zum 82. und Waltraud Bischoff zum 75., **Luppenau:** Horst Jaehnichen zum 70.

Ihr Verein bzw. Ihr Geburtstag fehlt in dieser Zusammenstellung? Dann melden Sie die Geburtstagskinder Ihres KGV am besten für ein halbes Jahr im Voraus an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

- 08.07. Stammtischgespräch für alle Gartenfreunde, 10 bis 14 Uhr, Geschäftsstelle, Alfred-Kästner-Straße 22 b
- 05.08. Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes, 10 bis



- 14 Uhr, Geschäftsstelle, Alfred-Kästner-Straße 22 b (nähere Infos in Kürze auf unserer Homepage www.kleingarten-leipzig.de)
- 26.08. Stand des Kreisverbandes auf dem Stadtfest Taucha, Marktplatz

■ So klappt's auch mit den Nachbarn

Sommerzeit ist Feierzeit, und so soll's auch bleiben. Doch nicht jeder freut sich, wenn es beim Sommerfest hoch her geht. Die folgenden Hinweise sollen helfen, Ärger zu vermeiden.

Sommerfeste sind immer Höhepunkte im Vereinsleben und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl im KGV. Damit sie erfolgreich und störungsfrei verlaufen können, sind einige spezielle Hinweise und Regeln zu beachten.

Da die Kleingartenanlagen sich oft in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wohngebieten befinden, sollten die Grundsätze der gegenseitigen Rücksichtnahme stets beachtet werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Gesprächsbereitschaft und Handlungswille bei der Kontaktaufnahme mit Anwohnern zu zeigen.

Aus gegebenen Anlass weisen



Musik wird störend oft empfunden: Damit Veranstaltungen in der KGA ohne Ärger verlaufen, müssen u.a. die Bestimmungen der Polizeiverordnung beachtet werden. Foto: SLK

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Karl-Heinz Zecke,

1. Vorsitzender des KGV „Einigkeit“ e.V., zum 80.,

Dr. Hans-Dieter Repp,

1. Vorsitzender des KGV „Flur am Hafen“ e.V., zum 76.,

Jürgen Hammer,

1. Vorsitzender des KGV „Ost“ e.V. Markranstädt, zum 76.,

Petra Wallussek,

1. Vorsitzende des KGV „Am Wäldchen“ e.V., zum 70.,

Thomas Stelzner,

1. Vorsitzende des KGV „Sonnenhügel“ e.V., zum 69.,

Reinhard Pätzold,

1. Vorsitzender des KGV „Festschrift“ e.V., zum 69.,

Karin Kallup,

1. Vorsitzende des KGV „Wiesengrund“ e.V., zum 61.,

Bernd Seidel,

1. Vorsitzende des KGV „Elsteraue 95“ e.V., zum 57.,

Frank Stellmacher,

1. Vorsitzender des KGV „Eisenbahngartenkolonie“ e.V., zum 56.,

Friederike Zänker,

1. Vorsitzende des KGV „An der Mühle Schkeuditz“ e.V., zum 53.,

Beatrix Faber,

1. Vorsitzende des KGV „Sonnenstein“ e.V., zum 49.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

wir besonders darauf hin, dass bei der Durchführung von Veranstaltungen im Freien, wozu auch Kinder- und Sommerfeste sowie Veranstaltungen unter Regie der Vereinsgaststätten gehören, die zutreffenden Regelungen der Polizeiverordnung der Stadt Leipzig (s. Beschluss der Ratsversammlung vom 09.12.2009, zuletzt geändert am 26.10.2016)) beachtet werden müssen.

Das betrifft vor allem § 8a (Anmeldung), § 12 (Außenbeschallung) §13 (Böller und Salutschießen), § 14 (Feuerwerke der Kategorie IV)

Unter Außenbeschallung wird der Betrieb von Lauterzeugungsquellen in oder an Gebäuden bzw. auf Freiflächen mit dem Ziel der Beschallung eines außerhalb von Gebäuden befindlichen Bereiches verstanden. Die Lautstärke sollte so geregelt werden, dass nur der Bereich des Festgeländes beschallt wird. Wenn keine Ausnahmegenehmigung vorliegt, ist die Beschallung spätestens 23 Uhr zu beenden. Die rechtzeitige Information der Bewohner angrenzender Wohngebiete ist empfehlenswert. Dabei kann die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bürgerverein sehr hilfreich sein. Weitere Informationen gibt es beim Ordnungsamt Leipzig, Versammlungs- und Veranstaltungsbehörde.

Termine 2017 für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Juli 2017

- 11.07., 17 Uhr: Fachvortrag in der Vogelschutzlehrstätte zum Thema „Bodenuntersuchung“
Referenten: Hans-Peter Springer u. Gerhard Friedrich.
Anmeldung in der Geschäftsstelle des SLK erforderlich.

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens

Veranstaltungsort: KGV „Gartenfreunde Süd“ e.V. (Richard-Lehmann-Str. 108 in 04275 Leipzig)

- 07.07., 17.00 Uhr: Naturnahes Gärtnern (heißt nicht naturbelassen); Rechte und Pflichten laut Pachtvertrag und KGO
- 04.08., 17.00 Uhr: Exkursion in den Botanischen Garten Oberholz

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch

Veranstaltungsort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 06.07., 18.00 Uhr: Sortenvielfalt im Gemüsebeet
- 03.08., 17.45 Uhr: Gartenbegehung im KGV „An der Lauer“, Treffpunkt Abzweig Brückenstraße/Lauer-scher Weg

Stammtisch West

Leitung: Olaf Weidling

Veranstaltungsort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)

- 07.08., 17.00 Uhr: Erfahrungsaustausch im KGV „Froschburg“, Wolffstraße 25, 04159 Leipzig



Veranstaltungen für Vereinsvorstände 2017 Schulungen

Aufgaben des Schriftführers im KGV

Wann: 08.08., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Schriftführer

Wer: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK

Kassenprüfung im Verein

Wann: 12.09., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Kassenprüfer/Revisoren der KGV

Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK

Für wen: Vereinsvorstände und Revisoren/Kassenprüfer

Was wird bei einer Wertermittlung bewertet?

Wann: 10.10., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Karsten Kleine, Leiter der AG Wertermittlung des SLK

Sprechzeiten

Juli

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 20.07.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 06.07.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersatersprechzeit: 06.07.; 9.30 - 12 Uhr und 18.07.; 9 - 11.30 Uhr
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

August

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 17.08.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 03.08.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersatersprechzeit: 03.08.; 9.30 - 12 Uhr und 08.08.; 9.00 bis 11.30 Uhr.
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Bis Oktober sonntags (außer Feiertage) von 9 - 12 Uhr geöffnet, wochentags u. Gruppen nach tel. Vereinbarung unter (0341) 4772753. Aktuelle Veranstaltungen siehe S. 22; Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 bis 16 Uhr, Führungen ab 20 Personen nach tel. Anmeldung (0341 2111194) auch zu anderen Zeiten möglich.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. (0341) 212094963; (Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr)
- Kleingärtnerservice: Tel. 0341 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

■ Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann einfach an den Stadtverband schicken; bitte Kontaktdaten nicht vergessen.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“.

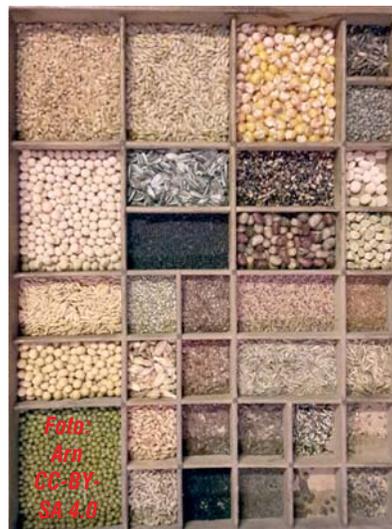
F1 oder samenfest – wo liegt der Unterschied? Kürzlich fragten mich gleich mehrere Gartenfreunde zum Thema Sämereien, Sie wollten wissen, was die Bezeichnung F1 auf den Samentüten bedeutet. In den letzten Jahren ist die Bezeichnung F1 auf den Samentüten immer häufiger zu lesen. Die wenigsten Kleingärtner wissen jedoch um die Bedeutung der Bezeichnung F1. Auch das Prädikat „samenfest“ sagt nur wenigen Kleingärtnern etwas. Ich will Ihnen mit wenigen Worten die Unterschiede erläutern.

F1 – Kreuzung in erster Generation: Bei dieser Kennung handelt es sich um Hybrid-Züchtungen. Hybrid weist auf etwas Gebündeltes, Gekreuztes oder Vermischtes. Das mit F1 gekennzeichnete Saatgut ist somit nicht samenfest.

F1 ist eine Kreuzung in erster Generation, d.h., es werden zwei Sorten gekreuzt; bei sortenreinen Eltern erhält man in dieser ersten Generation einheitliche Nachkommen. Vermehrt man diese Pflanzen weiter, tritt in der nächsten Generation – der Folgegeneration F2 (also bei den Enkeln der Eltern- generation) – die größtmögliche genetische Aufspaltung auf. Das heißt, dass die genetischen Eigenschaften der Kreuzungspartner in den Nachkommen in verschiedenen Variationen auftreten. Wenn wir z.B. aus einer gelben Tomate F1-Saatgut gewinnen und wieder ansäen, werden wir nur einen Teil oder gar keine Tomate mit „gelben“ Eigenschaften erhalten (Anmerkung der Redaktion: Mehr dazu finden Sie bei Wikipedia unter dem Stichwort „Mendelsche Gesetze“.)

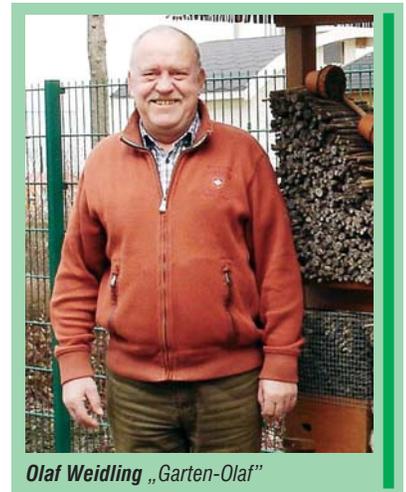
Was bedeutet das für den Eigenanbau? Zugegeben: Die eine oder andere F1-Hybride besticht durch ihre Eigenschaften. Will man diese Sorten jedoch langfristig kultivieren, ist man gezwungen, jedes Jahr neues Saatgut zu kaufen, das zudem meist teurer ist als von samenfesten Sorten.

Meist sind die Portionen in den Saatguttüten klein, bei Tomaten oft nur fünf bis sechs Korn. Durch das große F1-Angebot werden zudem traditionelle samenfeste Sorten verdrängt! Dabei geht ein großer Reichtum an Züchtungsarbeit und genetischen Ressourcen verloren. Für die Vielfalt auf unseren Beeten sind samenfeste Sorten die bessere Wahl. Samenfeste Sorten sind nachbaufähig. Vermehrt man diese Sorten über ihr Saatgut, erhält man in den nächsten Generationen Pflanzen



mit denselben Eigenschaften – das nennt man samenfest, sortenrein und nachbaufähig.

Samenfeste Sorten bilden nach der Bestäubung im Idealfall auch in



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

der nächsten Generation aus den gebildeten Samen wieder Pflanzen mit den gleichen Eigenschaften wie die Mutterpflanze, sind also als die selbe Sorte anzusprechen.

Anders ausgedrückt: Hier steht Ihnen nichts im Wege, selbst Saatgut zu gewinnen und für die darauffolgende Saison zu verwenden.

Liebe Gartenfreunde, ich hoffe, ich konnte ihnen in wenigen Worten zu diesem Thema eine helfende Auskunft geben. Sollten Unklarheiten bestehen, können Sie mich jederzeit kontaktieren.

Übrigens, Sie können mich an jedem ersten Donnerstag im Monat in der Geschäftsstelle des SLK von 10 bis 12 Uhr persönlich sprechen,

Euer Garten-Olaf

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verlässlich. Design. Wohnprojekte für alle.

Seniorenveranstaltung im „Nat'1“

14

Im „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ bescherte ein junger Spund den älteren Semestern einen ordentlichen Lachmuskelkater.

Auch wenn sich unser „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ in den letzten Jahren zunehmend verjüngt hat, d.h. wir haben z.z. 84 kleine Nachwuchsgärtner im Alter von 2 bis 12 Jahren auf unseren 275 Parzellen, wurden Ende April wieder unsere Senioren eingeladen und mit einem netten, lustigen Nachmittag geehrt. Voraussetzungen waren die Vollendung des 70. Lebensjahres sowie mindestens 20 Jahre Mitgliedschaft im Verein.

60 Gartenfreunde fanden sich in unserem Vereinshaus „Zum Nat'1“

Kinder- und Sommerfeste in Leipziger Kleingärtnervereinen

- 7.-9.7.: „Am Walde“
- 7.-9.7.: „Phönix 1894“
- 8.7.: „Brandts Aue“
- 8.7.: „Goldene Höhe“
- 8.7.: „Leutzscher Aue“
- 8.7.: „Mariengrund“
- 8.-9.7.: „Leipzig-Sellerhausen“
- 8.-9.7.: „Neues Leben“ (100-Jahr-Feier)
- 15.7.: „Elstertal 1905“
- 21.-22.7.: „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“
- 28.-29.7.: „Volkshain Anger“
- 29.7.: „Am Friederikenschacht“
- 29.7.: „Schreiber-Hauschild“
- 29.7.: „Trommelholz“
- 29.-30.7.: „Fortschritt“
- 29.-30.7.: „Osthöhe“
- 29.-30.7.: „Volksgesundung“
- 4.-6.8.: „Alt-Schönefeld“
- 5.8.: „Wettinbrücke“
- 5.-6.8.: „Am Kärrnerweg“
- 5.-6.8.: „Leipzig-Lindenau“ (Friesengärten)
- 11.-13.8.: „Nordostvorstadt“
- 11.-13.8.: „Sachsenland“
- 12.8.: „An der Dammstraße“
- 12.8.: „Bei der Krähenhütte“
- 12.8.: „Einigkeit“
- 12.8.: „Leipzig-Eutritzsch, An der Thaerstraße“
- 12.8.: „Leipzig-West“
- 12.8.: „Leinestraße“
- 12.8.: „Sonnenglück“
- 12.8.: „Vergißmeinnicht“
- 12.-13.8.: „Hoffnung-West 1926“
- 18.-19.8.: „Sommerheim“
- 19.8.: „Schwylst“
- 19.-20.8.: „Naturheilkunde Gohlis“

ein. Der Vorsitzende begrüßte alle Anwesenden und sprach seinen Dank für die geleistete Arbeit zum Wohle des Vereins aus.

Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken sorgte der junge Bauchredner Roy Reinker mit seinen Puppen für viele Lacher und erntete nach einer reichlichen Stunde viel Applaus.

Bis zum gemeinsamen Abendessen hatten alle noch genug Gelegenheit zum kleingärtnerischen Fachsimpeln. Chancen, das Tanzbein zu schwingen, gab es ebenfalls bei stimmungsvoller Musik, die Alleinunterhalter H.-G. Aumann lieferte. Für die gute gastronomische Betreuung sorgte wie gewohnt Herr Ihlow mit seinem Team der Vereinsgaststätte.

Wünschen wir uns alle, dass weiterhin Alt und Jung friedlich im Verein miteinander gut auskommen

und dass unser Kinder- und Sommerfest am 21. und 22. Juli ein Höhepunkt im Gartenjahr werden möge.

Rainer Proksch
1. Vorsitzender



Fotos: Verein

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Uwe Gocht,

1. Vorsitzender des KGV „Schwylst“ e.V.
zum 55. Geburtstag,

Kurt Neugebauer,

1. Vorsitzender des KGV „Johannistal 1832“ e.V.
zum 55. Geburtstag, und

Jürgen Leskien,

1. Vorsitzender des KGV „Neuer Weg“ e.V.,
zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Schwylst“ e.V., „Johannistal 1832“ e.V. und „Neuer Weg“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den KGV Alt-Schönefeld: Rudolf Flögel zum 90., Erna Becker, Ursula Hartwich, Monika Kramm und Rainer Paul zum 75., Claus Gallender, Jürgen Pohitz u. Andreas Weißenborn zum 65., Andrea Ermisch zum 60. **Am Birkenwäldchen:** Werner Langbein zum 75. **Am Hopfenberg:** Ewa Meier zum 65. **Am Marienweg:** Angelika Walter und Hans Jörg Jackl zum 65. **Am Rietzschkestrand 1932:** Margit Dietze u. Karl Lorenz zum 85., Josef Hansel zum 84., Achim Franke u. Klaus Meißner zum 82., Anita Eisold zum 81., Dr. Abdul Rahmann Al-Jabory zum 60. **Am Schillerhain:** Rolf Bendix zum 85., Karin Grimm zum 75., Gudrun Bernhard z. 65. **Am Wasserwerk:** Amalie Lachmund zum 83., Heinz Ziliack zum 82., Rosmarie Kramer zum 75. **Am Wetterschacht:** Manfred Funke z. 83., Bernhard Nagel zum 65. **An der Albrechtshainer Straße:** Angela Christ zum 60. **An der großen Eiche:** Renata Scharmacher zum 84., Ludwig Ullrich zum 83. **Bodenreform Schönaue:** Herbert Wrobel zum 81. **Brandts Aue:** Günter Stein zum 65. **Buren:** Günter Neundorf zum 85. **Dahlie:** Otto Weilandt zum 90., Heinz Feige zum 89., Horst Mauruschat zum 80., Ingrid Theil zum 70., Rainer Querengässer und Detlef Theil zum 65. **Diesterweg:** Renate Löffler und Frank Grunert zum 60. **Dr. Schreiber:** Brigitte Findeisen zum 80. **Erholung:** Helmut Hönig zum 84., Siegfried Wagenlehner zum 80. **Fortschritt:** Sonja Rudolph zum 85., Siegfried Breitenborn zum 82., Wolfgang Pech zum 81., Heinz Müller zum 75., Barbara Etzold zum 70., Michael Anger zum 65. **Freie Scholle:** Egon Lange zum 75. **Freundschaft:** Horst Waschke zum 85., Hatam Hamoudi Saleh zum 83., Dr. Manfred Gebauer u. Dr. Horst Schulze zum 80. **Frohsinn:** Roland Schneider zum 70., Christa Staude zum 65. **Froschburg:** Walter Hartmann zum 82., Giesela Sandrock zum 80. **Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899:** Ingrid Weißbach und Theresia Zeh zum 90., Elvira Wagner zum 83., Lothar Hintersatz zum 81., Christine Soike u. Wolfgang Meyer zum 80., Doris Kirkamm zum 70., Horst Sieber zum 65. **Gartenfreunde Südost:** Ursula Heinrich zum 85., Wolfgang Henter zum 81., Edith Bönisch und Erika Heinze zum 80., Ursula Franke und Günther Müller zum 75., Larissa Wyzgol und Michael Ograbek zum 70., Roswitha Jähniczen zum 60. **Germanus:** Marianne Hofmann zum 85., Udo Bayer u. Jörg Büttner zum 75. **Goldene Höhe:** Lothar Degener zum 84., Christine Kuschel zum 60. **Heimatscholle 1893:** Hildegard Her-

tel zum 93., Annemarie Stein zum 82., Klaus Häusler zum 75., Roland Enzmann zum 70. **Hoffnung West 1926:** Margot Schleweit zum 81., Jörg Richter zum 70., Ralf Hempel zum 60. **Johannistal 1832:** Steffi Lorbeer zum 70., Peter Strehle zum 60. **Kastanienallee:** Friedbert Große zum 87. **Kultur:** Winfried Otremba zum 83. **Landfrieden:** Rudolf Pöschko zum 80., Manfred Näther z. 75. **Leipzig-Eutritzsch An der Thaerstraße:** Waltraud Heyne zum 91., Sonja Pillwitz zum 87., Wolfgang Schulz zum 85., Ruth Giersemehl zum 84., Hannelore Neundorf zum 83., Ursula Pohlmann zum 82., Gudrun Leicht und Inge Partikel zum 81., Gisela Bretschneider und Jürgen Mondon zum 75., Andreas Menge zum 60. **Leipzig-Sellerhausen:** Ilse Vogel zum 87., Achim Kreßner zum 80., Helga Eltzschig zum 75. **Leipzig-Stünz:** Arndt Reimer zum 82., Horst Holzmann zum 80. **Leipzig-West:** Irmgard Dietze zum 88., Elisabeth Teschner und Eberhard Peter zum 70., Mario Tamschakies zum 60. **Leutzscher**



Aue: Heinz-Georg Bromann zum 75., Petra Reich zum 65., Lutz Philipp zum 60. **Mariengrund:** Christa Bözle zum 65., Ulrich Brückmann zum 60. **Marienhöhe:** Ruth Knick zum 84., Ingeburg Schneider zum 83., Barbara Wäber zum 80., Regina Melke zum 75., Helfried Klein zum 65. **Morgensonne:** Hermine Beckmann z. 82. **Nachtigall:** Roland Meister z. 75. **Naturheilverein III:** Angelika Reißig und Dietmar Wötzel zum 65. **Neuland-West:** Gertraude Schmidt zum 81. **Neu-Brasilien:** Gerhard Hille zum 87. **Neues Leben:** Rita Graff zum 80. **Neu-Lindenu:** Elsbeth Falkenstein zum 89., Helmut Tust zum 84., Horst Saupe zum 82., Lissi Bombis zum 81., Monika Jänichen, Jürgen Gruhne und Hellmut Müller zum 70., Eva-Maria Rózsa zum 65. **Nordstern:** Otto Weiß zum 82., Harald Kürschner und Georg Steszewski zum 80., Gerd Kindermann und Dieter Mäder zum 75. **Ostende:** Marianne Soba zum 84., Gerda Genzmer zum 83., Martin Bachmann z. 82., Gertraud Baum zum 70., Gerald Coufal zum 60. **Osthöhe:** Ilse Lange z. 82.

Paradies: Klaus Teichmann zum 80., Karin Klare zum 75. **Phönix 1894:** Steffi Niems zum 65., Robby Sichtung zum 60. **Priessnitz-Morgenröte:** Jana Moros und Helga Walther zum 86., Siegfried Meier zum 75. **Probstheida:** Helga Syrbe und Günther Winterlich zum 86., Werner Gentsch zum 83., Werner Grabsch und Wolfgang Höfchen zum 81., Walter Hack zum 75., Heinz Kern zum 65., Cornelia Sauter und Ingolf Schwarzbach zum 60. **Reichsbahn Engelsdorf/Paunsdorf:** Edith Böhm zum 89., Hans-Joachim Czcus zum 75. **Russenstraße:** Dietmar Fischer z. 65. **Schönauer Lachen:** Siglinde Stanossek zum 65., Edeltraut Heue zum 60. **Seilbahn:** Günter Haufe zum 85., Eberhard Rothkugel zum 80., Frank Sommer zum 70., Waldemar Reimer zum 65. **Siegismund:** Kurt Lange zum 87., Beate Ulbrich zum 60. **Sommerheim:** Helmut Bittag zum 81., H.-Joseph Nevole zum 75., Kristina Rädler und Siegfried Scharf zum 65. **Sonnen- glück:** Elfriedelore Schneider zum 90., Margot Lier zum 85., Horst Baunack zum 84. **Stünzer Hain:** Ingeborg Ziehm zum 89. **Theklaer Höhe:** Bernd Kirchhefer zum 75., Gundula Pulvers zum 60. **Trommelholz:** Hubert Pohl zum 83., Lutz Stephan zum 81., Thomas Pohl zum 65. **Verein für naturgemäße Gesundheitspflege (Nat´I):** Wolfgang Schönherr zum 83., Wolfgang Thiemicke zum 80., Angelika Erdmenger z. 70., Elke Proksch z. 65. **Volkshain Anger:** Siegfried Schmidt zum 83., Horst Lange zum 70. **Volkshain Stünz:** Irmgard Schöne zum 84., Gerald Wönicker zum 75., Nadja Wischnjak zum 70. **Wahren 1901:** Roland Strehl zum 65. **Waldessaum:** Christa Doerffer und Renate Pauli zum 85., Erhardt Adler zum 84., Heinz Urban zum 81., Wolfram Franke zum 80., Sonja Dublin, Svetlana Mandin und Hans-Joachim Kühn zum 70., Hans-Jürgen Hantusch zum 65. **Waldfrieden:** Udo Gemballa zum 90., Horst Bernsdorf u. Siegfried Wyzisk zum 84., Karl-Heinz Lindner zum 65. **Westgohliser Gartenkolonie 1921:** Ruth Jäger zum 81., Christa Naundorf und Reiner Karst zum 60. **Zum Hasen:** Käthe Winter-Heidel und Werner Casselmann zum 80., Brigitte Lindner und Karen Mc Kinney zum 70., Frank Schaumburg und Gerhard Wunderlich z. 65. **Zum Stausee:** Herbert Blaensdorf zum 84. **Nachträgliche Glückwünsche für Juni gehen in den KGV Neuland-West an** Manfred Wolkwitz zum 70. *Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an.*

Schüler spenden für ihre Lieblingsvögel

16

Zwischen dem Leipziger Kleingärtnerverein (KGV) „Seilbahn“ und dem Hort der Karl-Liebknecht-Grundschule gibt es eine nicht alltägliche Zusammenarbeit.

„Wir lieben Vögel, Ihr Karli-Hort“, stand auf der Plastebüchse, die Lars Fach, Vorsitzender KGV „Seilbahn“, am 14. Juni dankbar empfangen hatte. Dazu waren 12 Schülerinnen und Schüler einer 4. Klasse von der Karl-Liebknecht-Grundschule mit ihrer Horterzieherin, Frau Droste, und ihrer Lehrerin, Frau Handschuh, in die Kleingartenanlage „Seilbahn“ gekommen.

Den Erlös eines Kuchenbasars in Höhe von 248 Euro spendeten sie für die Voliere des Vereins. Das ist zwar eine sehr gute Sache, aber keine Premiere. Denn bereits im vergangenen Jahr hatten die Kinder eine solche Spende übergeben.

Sie lieben Vögel, stand nicht nur auf der Büchse, das wurde auch an ihren Fragen über das Leben der Vögel in der Voliere deutlich. Selbst im Winter hatten sie sich mit einem Schreiben beim Vereinsvorstand



Mit Stolz und Freude brachten die Kinder den Erlös des Kuchenbasars in den KGV. Foto: Verein

nach dem Wohlbefinden der Vögel erkundigt.

Diese Zusammenarbeit des KGV mit dem Hort der Schule ist nichts

Außergewöhnliches. Die Kinder kommen oft in die Kleingartenanlage, meist zum Spielen auf dem weiträumigen Spielplatz. In diesem Zusammenhang hat sich das Interesse für die Vögel entwickelt. Als kleines Dankeschön des Vorstandes gab es für alle Eis, Würstchen und rote Limo. Das war bei dem herrlichen Sommerwetter sehr willkommen.

Da die Kinder nun dem Grundschulalter entwachsen sind und im Herbst die Schule wechseln werden, hat Frau Droste die Weiterführung der Zusammenarbeit mit einer neuen Klasse in Aussicht gestellt.

-r

Die „Schwarzen“ kamen ins Grüne



Am Pfingstsonnabend eroberten etwa 750 Anhänger des Steam-Punk im Rahmen des Wave-Gothic-Treffens die Wiese des KGV „Dr. Schreiber“. Ihre phantasievolle Kleidung beeindruckte viele Neugierige. Die „Schwarzen“ hielten auf der Wiese ein Mitbring-Picknick ab; die Frauengruppe des Kleingärtnervereins trat in historischen Kostümen auf und bot selbstgebackenen Kuchen an. Ein beliebtes Fotomotiv waren die blühenden Rosenbögen in der Anlage und die historischen Gärten des Museums.

Foto: DKGM

Die Plage

Die Schnecken, die kecken woll'n Blumen erschrecken und sich dann verstecken in Ecken und Hecken, mit Schleim sich bedecken zum Schutz gegen Zecken, sich selber belecken, das mag ihnen schmecken, nur Köstritzer schlecken – das macht, dass die Schnecken, die Kecken – verrecken!

Elisabeth Engler
ehem. KGV „Seilbahn“

(herzlichen Dank an Edda Francke, die uns das Gedicht zugeschickt hat)



Hallo, liebe Kinder,
hier ist wieder **Euer Willy**.

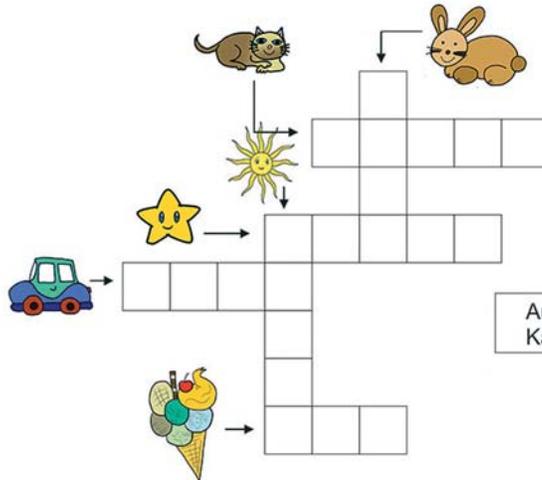
Neulich hatte ich einen gruseligen Traum. Es zischte und polterte über meiner Höhle, dann drang viel Wasser ein und ich wurde wach. Meinem Freund, dem Käfer Karlo, erzählte ich das. Er sagte, Du hast von einem Gewitter geträumt.

Wie verhält man sich aber bei Blitz und Donner? Wisst Ihr das? Fragt mal Eure Eltern oder Großeltern.

Auf dieser **Kinderseite** findet Ihr einige Verhaltensregeln dazu.

Viele Grüße, **Euer Willy**.

Kindergartenkreuzworträtsel



www.Raetseldino.de

Wo gehören die Wörter hin?

Auto	Sonne	Hase
Katze	Stern	Eis

Süße Leckereien

Wenn die Früchte reif sind, wird bei Heines Marmelade gekocht. Zuerst Erdbeeren, dann Sauerkirschen und Himbeeren. Saskia ist erst 5 Jahre alt und hilft der Oma bei der Zubereitung der Marmelade. Sie sagt immer: „Das ist ja Ki-Ki leicht“. Oma muss natürlich erst Gläser und Deckel abkochen. Zurzeit kochen sie Himbeermarmelade. Oma wiegt 1 kg Himbeeren ab und Saskia gibt den Gelierzucker dazu.



Nun wird alles erhitzt. Saskia darf im Topf umrühren. Wenn alles kocht, wird die Marmelade in die Gläser gefüllt. Die Deckel werden zugeschraubt und die Gläser auf den Kopf gestellt. Damit ist die Marmelade dicht verschlossen.

Der Nachbar riecht den Himbeerduft und staunt, dass Heines so viele Himbeeren zum Einkochen haben. Er sagt: „Ich verstehe nicht, dass ihr so viele Beeren habt und ich nicht“. Oma hat die Sache sofort erkannt und gibt ihm den Rat: „Ihr müsst nach der Ernte die abgetragenen Himbeerruten bis zum Boden abschneiden. Dann gebt ihr auf die Himbeerfläche eine Handbreit Komposterde. Darauf streut ihr eine Schicht Mulch vom Häckselschnitt. Wenn ihr das alles beachtet, habt ihr im nächsten Jahr ebenso viele Himbeeren.“

Inzwischen ist die leckere Himbeermarmelade fertig. Zur Verschönerung hat Saskias Papa mit Computer und Drucker Etiketten angefertigt. Saskia darf sie auf die Gläser kleben. Darauf sind Himbeeren zu sehen und die Schrift „Himbeermarmelade von Oma und Saskia“. Die Kleine ist stolz und darf auch die Hälfte der Gläser mit nach Hause nehmen. Nicht nur zum Selberessen ist die Marmelade geeignet. Oma meint, dass das Verschenken ebensolche Freude bereitet. So schenken die beiden Marmelade-Experten auch Nachbarn und Freunden ein Glas.

Hans Hoppe – Auszug aus: „Geschichten aus Opas Garten“

Foto: dauni

Gänseblümchen

Ihr wisst sicher, dass man einige Pflanzen essen kann, die auf der Wiese wachsen. Aber Vorsicht! Man muss die Pflanze gut kennen! Und die Wiese auch. Sie darf nicht gedüngt sein; und Hunde dürfen nicht auf die Wiese gepullert haben.

Viele Kinder kennen das Gänseblümchen. Blüten, Knospen sowie zarte Blätter sind roh oder leicht gedämpft essbar und sind gute Vitaminspender. Die Germanen weihten dieses Blümchen sogar der Frühlingsgöttin.

Euer Opa Schmitt



Gewittertipps

- Nie unter Bäume treten
- Badegewässer verlassen
- Offenes Gelände meiden
- Kein Metall berühren
- Im Auto bleiben
- In Häusern Schutz suchen
- Nicht an Fenster stellen
- Warten, bis Gewitter vorbei ist

Die **Erdnuss** (*Arachis hypogaea*) gibt's im Supermarkt beim Knabberzeug. Oder im Garten unseres Autors, wie Teil 16 der Serie über weniger bekannte Pflanzen beweist.

Die Heimat der **Erdnüsse** ist wahrscheinlich Brasilien. Dort findet man noch wildwachsende *Arachis*-Arten. Schon vor mehreren tausend Jahren kultivierten die Ureinwohner diese nahrhafte Pflanze. Seefahrer brachten die Erdnuss im 16. Jahrhundert in andere tropische Gebiete, wo sie sich als wichtiges Nahrungsmittel etablierte. Der Sprung nach Europa gelang der Erdnuss gegen Ende des 18. Jahrhunderts. In Spanien und Frankreich erfolgten Anbauversuche, als Feldfrucht durchsetzen konnte sie sich nicht. Im Kleingarten kann man Erdnüsse nicht gerade kiloweise ernten; der Anbau lohnt sich vor allem für wissbegierige Pflanzenliebhaber.

Warum heißt die Erdnuss Erdnuss? Ganz einfach: Die Früchte entwickeln sich unter der Erde. Aus botanischer Sicht gehört sie nicht zu den Nusserfrüchten, sondern zur Familie der Schmetterlingsblütler und ist mit Bohne und Erbse verwandt. Im Englischen heißen die Früchte korrekt Peanuts, also Erbsennüsse.

Wer Erdnüsse im eigenen Garten anziehen möchte, braucht geeignetes Saatgut in Form unge-



Blühende Erdnusspflanze aus der Anzucht des Autors. Foto: Rainer Proksch

schälter und unbehandelter Erdnüsse. Es gibt sie im Saatgutfachhandel. Alternativ kann man sie aus Vogelfuttermischungen herauslesen. Die geschälten Nüsse kommen in Töpfe mit feuchter Anzucht- oder Kakteeerde. Den Einzeltopf mit durchsichtiger Folie abdecken, das erhöht die Luftfeuchtigkeit und verkürzt die Keimzeit. Während des Keimens ist das Erdreich feucht zu halten. Den Topf an einem ca. 25°C warmen und hellen Platz aufstellen (z.B. auf der Fensterbank).

Sobald die Pflanzen stark genug sind, werden diese in einen neuen, wasserdurchlässigen Topf mit möglichst sandhaltiger Erde gepflanzt. Erdnüsse vertragen keine Staunässe. Idealer Standort ist ein Frühbeet oder Glasgewächshaus, Freiland ist möglich. Temperaturen von 25 bis 30°C mit viel Sonne werden bevorzugt. Kein Schatten!

Die Pflanzen werden mit wenig Wasser kultiviert und im Sommer aller vier Wochen mit Voll- bzw. Gemüsedünger mäßig gedüngt. Die Pflanzen wachsen krautig wie Erbsen und Bohnen, 30 bis 60 cm hoch.

Die einen knappen Zentimeter großen Blüten entwickeln sich im Sommer in den Blattachseln. Der Blütezeitraum zieht sich von Ende Mai bis in den August, manchmal auch bis in den September hin. Die Einzelblüte ist nur wenige Stunden geöffnet. Während dieser Zeit bestäubt sich die Blüte selbst.



Die frisch geernteten Erdnüsse sorgten bei Groß und Klein für erstaunte Gesichter.

Erdnussblüten erscheinen oberirdisch. Und wie gelangt die Frucht unter die Erde? Den Vorgang kann man beobachten. Nach Bestäubung streckt sich die Basis des Fruchtknotens und bildet einen in Richtung Boden wachsenden Fruchtstiel aus. Hat sich die Spitze 1 bis 6 cm in die Erde gebohrt, beginnt dort die Fruchtentwicklung.

Die Ernte beginnt im September/Oktober, wenn die Pflanzen welken und absterben. Dann sollte man die Erdnüsse schnell ans Licht holen. Die Pflanze wird samt Wurzel aus dem Topf oder dem Beet gezogen. Anschließend Hülsenfrüchte abzupfen und trocknen, ehe sie verzehrt werden. Frisch schmeckt man die Verwandtschaft mit Erbse und Bohne. Erst nach Trocknen und Rösten entsteht das typische Erdnussaroma. Abgeerntete Wurzeln kommen auf den Kompost, sie sind extrem nährstoffreich.

2016 habe ich zehn Pflanzen in einer Spezialkiste im Freiland angebaut. Die Ernte ergab zwei Hände voll reifer Früchte und ließ viele Gartenfreunde und insbesondere Kinder staunen. **Rainer Proksch**
Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes

WACHE
CONTAINERDIENST

Entsorgungen aller Art
Baustoff- und Schüttguttransporte
Container in 1, 3, 5, 7, 10 m³
Neu bei uns:
Fahrzeuge für extrem schmale
Einfahrten ab 2 m.

Illisfad 16 • 04249 Leipzig

Tel. 0341 / 4 25 30 42
Fax 0341 / 4 25 30 43
Funk 0171 / 6 80 51 01

■ Tag der offenen Tür zum Schwerpunkt „Sicherheit in Kleingärten“

Seit mehreren Jahren steht das Thema **Sicherheit** im Fokus einer Veranstaltung, die Ende Mai bzw. Anfang Juni im Leipziger Haus der Kleingärtner stattfindet.

Natürlich gibt es im Haus der Kleingärtner (während der Öffnungszeiten) ganzjährig Antworten auf Fragen zur Kriminalprävention und zum Schutz des Eigentums der Vereine und ihrer Mitglieder. Doch am Tag der offenen Tür zum Thema „Sicherheit in Kleingärten“ – in diesem Jahr war's am 30. Mai – gibt es mehr als „nur“ Antworten. Es wird u.a. Sicherheitstechnik vorgeführt und Hilfe bei der Beschaffung angeboten.

Auch wenn die Anzahl der registrierten Straftaten in Kleingartenanlagen (KGA) derzeit rückläufig ist, gilt der Grundsatz „Eigentum verpflichtet“. Das trifft auf das kleingärtnerische Eigentum genauso zu wie auf die Wohnung. Darum hatte die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des kommunalen Präventionsrates der Stadt den Tag der offenen Tür besonders auf die Sicherung des privaten Eigentums der Kleingärtner ausgerichtet.

In diesem Zusammenhang waren Matthias Bradtke von der Polizeilichen Beratungsstelle und Heiko Howiller vom Ordnungsamt vor Ort, um auf Fragen der Kleingärtner zu antworten. Doch das Interesse der Gartenfreunde erwies sich als gering, die Besucherzahl hielt sich in überschaubaren Grenzen.

Mit einer Auswahl zweckmäßiger Sicherheitsartikel war Karlheinz Langer, Fachberater der Firma „safe4u“, im Haus der Kleingärtner präsent. Die Artikel sind auch für die Anwendung zum Schutz von Laube oder Schuppen geeignet und mit Preisen von 12 bis 37 Euro erschwinglich. Natürlich gab es auch größere Geräte für die Anwendung in Vereinsheimen und Vorstandszimmern, die bei Antragstellung förderfähig sein können. Herr Langer ist bereit, seine Artikel bei Vereinsveranstaltungen vorzustellen (Kontakt Daten s. Anzeige).

Die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ hatte sich auf mehr

*Bild rechts: Karlheinz Langer und Matthias Bradtke (v.li.) erklären die Sicherheitstechnik. Foto: SLK
Bild unten: Karlheinz Langer präsentiert neben kleinen Hilfsmitteln auch komplexe Sicherheitstechnik zum Einsatz in Vereinshäusern und Lauben.*

Foto: Howiller



Interesse der KGV am Einsatz technischer Präventionsmittel in den KGA vorbereitet. Denn auch für 2018 stellt die Stadt dafür Fördermittel bereit. **Wichtig:** Die vollständigen Förderanträge müssen bis 30. September beim Amt für Stadtgrün und Gewässer vorliegen; die Zeit läuft!

Gegenwärtig wird eine **Sicherheitsberatung** vorbereitet, die **am 30. August im Zeitgeschichtlichen Forum** stattfindet. Sie wird noch-

mals die Verantwortung der Vereinsvorstände für Ordnung und Sicherheit in ihren Verantwortungsbereichen deutlich machen und auf Realisierungsmöglichkeiten verweisen.

Die Vereinsvorstände sind gut beraten, sich mit der Sicherheitslage in ihrem Verantwortungsbereich zu befassen und zweckdienliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in ihren KGA vorzubereiten. Zur Klärung von Fragen können Sie sich über den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner an die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ wenden. **-r**

Professionelle Alarmanlagen und preiswerte Alternativen an Sicherheitstechnik für ...

- Gartenhäuser
- Schuppen
- Toranlagen
- und zur Selbstverteidigung

Anfragen zu speziellen Preisangebote für Gartenfreunde an
Karlheinz Langer, Karl-Liebknecht-Straße 56, 04509 Krostitz
Funk: 0152 34330042 E-Mail: K.Langer@freenet.de



Gesamtsortiment www.kh-security.de
www.safe4u.de

Pimpinelle (*Sanguisorba minor*), unser heutiger Kräutertipp, gehört zur Familie der Rosengewächse und ist eine mehrjährige Gewürzpflanze mit geringen Ansprüchen an den Boden.

Pimpinelle findet man in der Literatur auch unter Pimpernell, Biper-nell, Kleiner Wiesenknopf, Braunelle und Blutskraut. Einige Kräuter, die ich bisher beschrieben habe, stammen aus dem Mittelmeergebiet, so auch die Pimpinelle.

Die ausdauernde Gewürzpflanze entwickelt einen kräftigen, verholzenden Wurzelstock, aus dem eine dichte Blattrosette herauswächst. Die zierlichen Blätter der 30 bis 50 cm hohen Staude sind unpaarig gefiedert und am Rand gezähnt. Im Mai erscheinen auf den kantigen Stängeln grünlich-rote kugelige bis längliche Blütenköpfe. Diese Köpfe sollte man köpfen. Wir verwenden nur die vitamin- und mineralstoffreichen Blätter zum Würzen.

Pimpinelle wächst am besten auf kargen, sandigen, steinigen, jedoch auch auf lehmigen und nicht gedüngten kalkhaltigen Böden (Eierschalen). Die anspruchslosen Pflan-

zen sind gut für Kräuterspiralen, Pflanzschalen sowie sonnige bis halbschattige Kästen geeignet. Ausgesät wird von März/ April bei 10 bis 20°C bis August, direkt ins Freiland in Reihen mit 20 cm Abstand. Nach Auflaufen werden die Sämlinge auf 20 cm verzogen. Wer so vermehrt hat, kann viele Gartenfreunde mit Jungpflanzen beglücken. Für den Eigenbedarf dürften zwei bis drei Pflanzen genügen. Die Pflege beschränkt sich auf Unkrautbekämpfung, das Abschneiden der Blüten und das Gießen in sehr trockenen Sommerwochen.



Verwendung: Die jungen Blätter können in der Vegetationsperiode laufend frisch geerntet werden. Zum Trocknen eignen sich die Pflanzenteile nicht. Die Vitaminspender haben einen leicht säuerlichen Geschmack. Die zarten Blätter kommen roh an Salate und Soßen, Eintöpfe und Kartoffelgerichte und werden den Speisen erst kurz vor dem Verzehr hinzugegeben. Pimpinelle ist auch eine Zutat für die „Frankfurter grüne Soße“.

Tipp: Obwohl Pimpinelle eine ausdauernde Staude ist, wird die Pflanze mit den Jahren unansehnlich. Ich empfehle deshalb, die alten Pflanzen zu entfernen und neue zu erwerben.

Viel Erfolg mit den interessanten Kräutern wünscht Ihr

Edgar Schmitt
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“

Foto: Stefan-Iefnaer_CC-BY-SA-3.0

■ Immer wieder aktuell: Bei Zecken ist Vorsicht geboten

Sommerlich leichte Kleidung bei der Gartenarbeit birgt ungeahnte Risiken: Zecken stellen ein ernstes Gesundheitsrisiko dar, das oft unterschätzt wird. Sie können eine Reihe von Infektionskrankheiten auf den Menschen übertragen, darunter Borreliose und Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME).

Die Übertragung der Erreger erfolgt mit dem Stich (nicht Biss!) der Zecke und dem Eindringen ihres Speichels. Im Garten lauert sie im hohen Gras und in Büschen. Sie lässt sich von Mensch oder Tier abstreifen und sucht eine günstige Stelle am Körper, wo sie ihre Blutmahlzeit einnehmen kann. Zecken bevorzugen Bereiche mit dünner Haut, an denen es idealerweise warm und feucht ist.

Sie lauern in feuchten Wiesen und Büsche, die vorwiegend beschattet sind, sowie auf Flächen mit bodendeckendem Bewuchs. Bei der Gartenarbeit ist lange, geschlossene Kleidung ein guter Schutz. Nach der Arbeit die Haut auf Ze-



cken kontrollieren; die Tiere stechen nicht sofort, sondern suchen erst ein ihnen genehmes Fleckchen.

Wird ein Zeckenstich bemerkt, sollte das Tier schnellstmöglich herausgezogen werden. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Teile der Zecke entfernt werden. Dafür eignen sich spezielle Zeckenzangen, die es in jeder Apotheke gibt. Damit wird die Zecke nahe der Haut-

oberfläche, also an ihren Mundwerkzeugen, gegriffen und langsam und gerade aus der Haut gezogen. Die Zecke sollte dabei nicht gedreht werden. Auch alte Hausmittel, wie Öl oder Klebstoff usw., sind nicht anzuwenden. Sie setzen das Tier unter Stress, so dass es seinen Speichel und damit mögliche Erreger verstärkt abgibt. Danach empfiehlt es sich, die Wunde gründlich zu desinfizieren und zu beobachten. Wenn sich nach einigen Tagen (evtl. auch nach Wochen) eine deutliche ringförmige Hautrötung („Wanderröte“) ausweitet oder grippeähnliche Symptome auftreten, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Borreliose lässt sich im Anfangsstadium gut heilen, später wird es schwieriger. Impfungen gibt es nur gegen FSME.

Allerdings muss nicht jede Zecke automatisch den Krankheitserreger übertragen, doch das sieht man ihr nicht an. Umso wichtiger ist die gründliche Kontrolle und Beobachtung der Einstichstelle.

Sie fragen – wir antworten



Der Vorstand wird neu gewählt, aber an Kandidaten fürs Ehrenamt mangelt es. Wie viele Mitglieder sollte der Vorstand eines Kleingärtnervereins (KGV) haben?

Vorangestellt: Es ist ein ernstes Problem für die Existenz des KGV und der von ihm betriebenen Kleingartenanlage (KGA), wenn es an der Bereitschaft der Mitglieder zur Ausübung eines Vorstandsamtes mangelt. Diese Frage kann nach Ablauf der Amtsperiode ebenso akut werden wie bei Tod, schwerer Erkrankung oder Amtsniederlegung von Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand wird wegen seiner rechtlichen Stellung nicht zu Unrecht als Lebensnerv des KGV oder als dessen Existenzgrundlage bezeichnet (siehe die Beiträge im LGF Ausgabe 07 und 09/2011).

Der Gesetzgeber fordert mit § 26 BGB: „Der Verein muss einen Vorstand haben. Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters“. In die Kompetenz des Vorstandes fällt zugleich die Geschäftsführung lt. § 27 Abs. 3 BGB; das heißt, die Erfüllung all jener Pflichten, die sich aus Gesetz, Vereinssatzung, Beschlüssen der Mitgliederversammlung, der Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) bzw. dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) ergeben. Das betrifft z.B. den Abschluss und die Kündigung von Verträgen*, die gerichtliche Durchsetzung von Verbindlichkeiten der Vereinsmitglieder und Pächter. Hierbei sind jedoch die rechtliche Stellung des KGV und sich daraus ergebende Zuständigkeiten und Kompetenzen zu beachten. Hat der KGV die Stellung einer selbstständigen juristischen und wirtschaftlichen Person und als solche als Betreiber und Verwalter der KGA und Verpächter von Kleingärten – wie es bei der KGV des SLK der Fall ist – oder in der rechtlichen Stellung eines Verwalters – wie es bei den KGV des KVL der Fall ist – gibt es klar umrissene Rechte und Pflichten.

Der Gesetzgeber überlässt den Vereinen die Entscheidung, ob sie sich eines Einpersonen- (einglied-

rigen-, einköpfigen-) oder eines Mehrpersonen- (mehrgliedrigen-, mehrköpfigen-) Vorstandes bedienen. Allgemein wird die Position vertreten, dass ein Vorstand mit vier Mitgliedern (Vorsitzender, Stellvertreter, Schatzmeister, Schriftführer) für die Erledigung von Vereinsaufgaben zweckmäßig, aber auch ausreichend ist. Entscheidend ist, dass in der Vereinssatzung die personelle Stärke des geschäftsführenden (!) Vorstandes (verschiedentlich auch als Vertretungsvorstand bezeichnet) und nicht in einem Zug mit anderen im Verein vorgesehenen Vorständen (wie erweiterter Vorstand) geregelt wird.

Gegen einen Einpersonen-Vorstand bestehen in der Praxis berechtigt ernst zu nehmende Einwände. Sie beziehen sich vorrangig auf die Problematik der bei einem Einpersonenvorstand ausbleibenden kollektiven Analyse und Bewertung der Sach- und Rechtslage sowie kollektiver Entscheidung und letztlich der Art und Weise der Umsetzung von Vereinsbeschlüssen und rechtlichen Regelungen. Nicht zu übersehen ist die Störanfälligkeit der Handlungsfähigkeit des Vorstandes z.B. bei (längerer) Abwesenheit oder (schwerer) Erkrankung des Vorsitzenden.

Insofern ist der Einpersonen-Vorstand auch ein ungeeignetes Instrument, die Handlungsfähigkeit des KGV zu sichern, wenn u.a. im Verlauf der Amtstätigkeit des gewählten Mehrpersonen-Vorstandes eine notwendige Wiederbesetzung von Vorstandsämtern scheitert. Ohnehin müssen in einer solchen Situation die Festlegungen der Vereinssatzung geprüft und ggf. durch die Mitgliederversammlung vor (!) Handhabung geändert werden.

In den KGV des SLK hat sich die Grundposition – unabhängig von der Anzahl ihrer Mitglieder – die Etablierung eines Mehrpersonen-Vorstandes (als geschäftsführender Vorstand) mit vier Vorstandsmitgliedern durchgesetzt und die neu zu besetzenden Vorstands-



Dr. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

ämter werden in der Vereinssatzung namentlich benannt (Vorsitzender, Stellvertreter, Schatzmeister, Schriftführer). Zunehmend wird auch der Gartenfachberater in der Vereinssatzung als weiteres Mitglied des Vorstandes vorgesehen und nicht als Beauftragter oder Beisitzer in den Vorstand berufen.

Doch was ist ein großer und ein kleiner KGV, wenn man bedenkt, dass in Leipzig einige Vereine mehrere hundert Mitglieder und somit Kleingartenpächter verzeichnen, so z.B. die KGV „Lindenthal West“ (459), „Probstheida“ (571) und „An der Dammstraße“ (822). Am anderen Ende der Skala liegen Vereine wie „Grüne Ecke“ (15), „Zur Schlippe“ und „Sandgrubenidyll“ (je 10).

Rechtlich gibt es keine Bedenken, sich in relativ kleinen Vereinen auf einen Zweipersonen-Vorstand zu beschränken (z.B. Vorsitzender, Stellvertreter bzw. 2. Vorsitzender) und die Satzung des Vereins entsprechend auszugestalten.

Bitte beachten Sie, dass es im Einzelfall bei der Umsetzung geltenden Rechtes Unterschiede zwischen Stadt- und Kreisverband geben kann.

*1. „Kündigung von Verträgen“ trifft im KVL nicht zu. Aufgrund der bestehenden Verwaltungsvollmachten zwischen Verband und Vereinen kündigt der Kreisverband die Unterpachtverträge.

Wissenswertes aus der Vogelwelt

Die beiden in unseren Breiten vorkommenden Taucherarten sind perfekt ans Leben auf und unter dem Wasser angepasst. In Teil 2 stellen wir heute den **Zwergtaucher** vor.

Nachdem in der Juni-Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ mit dem Haubentaucher die bekannteste der bei uns lebenden Taucherarten im Focus stand, widmet sich unser Vogelexperte Klaus Rost im zweiten Teil seines Artikels dem Zwergtaucher, der sicher nur wenigen Naturfreunden bekannt ist.

Wie es schon der Name ankündigt, ist der kleinste unter unseren Tauchern der nur etwa amselgroße **Zwergtaucher** (*Podiceps ruficollis*). Der Zwergtaucher ist scheu und unauffällig und zeigt sich nur selten auf der Wasseroberfläche. Er ist der einzige europäische Taucher, der regelmäßig zweimal im Jahr brütet. Am Nistplatz meldet sich der Zwergtaucher oft mit einem lauten Trillern. Sonst beschränkt sich sein Ruf auf ein kurzes „bibibibi“ oder ein einsilbiges „nit“.

Beide Geschlechter sehen gleich aus. Das Männchen ist etwa 30 cm groß, wiegt ca. 180 g und hat eine Flügelspannweite von ca. 44 cm. Das Weibchen ist etwas kleiner und leichter. Er hat einen rundlich gedrungene graubraunen Körper, einen kleinen rundlichen Kopf mit roten Augen, einen spitzen schwarzen Schnabel der eine helle Spitze hat, einen weißen ovalen Fleck hinter dem Schnabel, einen rotbraunen Hals, eine dunkle Brust, eine hellere Unterseite, einen sehr kurzen Schwanz und dunkle Beine mit Schwimmhäuten.

Da sie viele Feinde haben, bauen die Zwergtaucher ihr Nest in der dichten Ufervegetation. Sie legen meistens drei bis sechs weiße Eier. Die Brutdauer beträgt ca. 24 Tage. Die Jungen sind Nestflüchter. Das

Weibchen bleibt solange am Nest, bis das Gefieder des letzten Jungtiers getrocknet ist. Zwergtaucher werden mit acht Wochen flügge. Die jungen Zwergtaucher werden von beiden Eltern mit Nahrung versorgt. In den ersten Wochen werden die Jungen, wie beim Haubentaucher, auf dem Rücken mitgeführt.

Zwergtaucher finden ihre Nahrung tauchend oder picken sie von der Wasseroberfläche. Kleinere Funde werden unter Wasser verschluckt, mit größeren kommt der Taucher an die Oberfläche. Hauptnahrung sind Wasserinsekten, Pflanzenteile, Schnecken und kleine Fische.

Neben den im Teil 1 eingangs beschriebenen Lappentauchern gibt es noch die Familie der Seetaucher, die sich von den genannten Arten hauptsächlich dadurch unter-



Der Zwergtaucher ist die kleinste bei uns vorkommende Taucherart.

Foto: Andy Vernon/CC-BY-2.0

scheiden, dass sie nicht im Binnenland vorkommen und zwischen den Zehen Schwimmhäute ähnlich der Enten und Gänse haben.

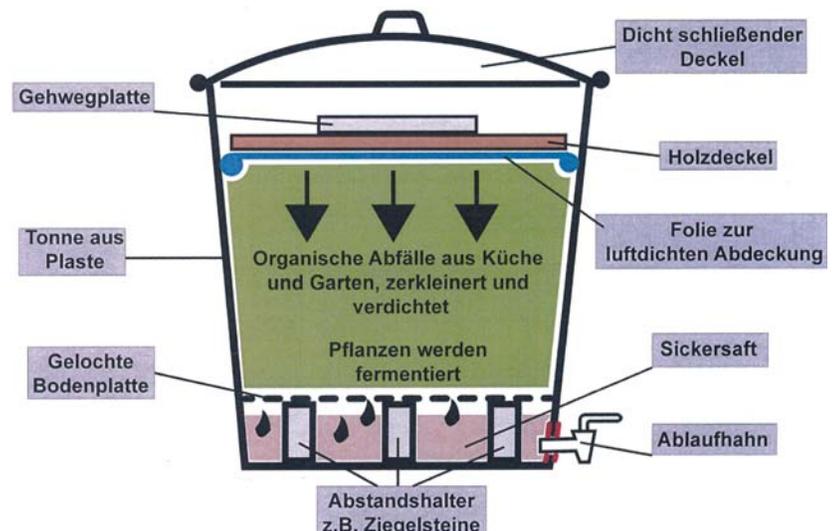
Klaus Rost
Leiter der Vogelschutzlehrstätte des SLK

So geht's: Bokashi-Eimer im Eigenbau

In der Aprilausgabe unseres Mitteilungsblattes hat Gartenfreund Edgar Schmitt den Einsatz von Bokashi sehr gelobt. Dem gibt es nichts hinzuzufügen. Außer vielleicht ... eine Bauanleitung: Wir ergänzen Edgar Schmitts Beitrag deshalb heute mit einem Vorschlag zum

preiswerten Bau eines Bokashi-Eimers. Das geht ganz einfach und kann von jedem Gartenfreund bewältigt werden. Aus Platzgründen haben wir alles in einem Bild zusammengefasst. Wir wünschen viel Erfolg beim Selbstbau.

-r



Veranstaltungen

Am **15. Juli** findet in der Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes unter Leitung von Klaus Rost ein Filmvortrag zum Thema „**Wildtiere in der Nachbarschaft**“ statt. Beginn ist **9 Uhr**.

-r

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Haselwurz** (*Asarum europaeum*) ist das ganze Jahr dekorativ und außerdem ein guter Bodendecker. Ihr botanischer Name weist auf eine unangenehme Eigenschaft der Pflanze hin.

Haselwurz (*Asarum europaeum*) ist eine immergrüne, ausdauernde, krautige Pflanze und gehört zur Familie der Osterluzeigewächse. Ihr Verbreitungsgebiet reicht bis nach Sibirien, von Südkandinavien bis Südfrankreich, nach Mittelitalien und Griechenland. Sehr häufig ist die Pflanze in Österreich zu finden. Sie liebt kalkhaltige Böden, Laubwälder und Gebüsch. In der Nähe von Haselsträuchern, an Hecken, Schluchten und Auwäldern ist sie anzutreffen. Sie liebt feuchte Lehmböden. Sie tritt als Begleitpflanze u. a. zu Seidelbast, Wald-Sanikel und Frühlingsplatterbse auf. Haselwurz trägt zur Lockerung des Bodens bei.

Haselwurz ist ein hervorragender Bodendecker, wird sie doch nicht höher als 5 bis 10 cm. Die gesamte Pflanze ist leicht giftig, riecht und schmeckt intensiv nach Pfeffer; das Rhizom stärker als die Blätter. Die einfach rundlich bis nierenförmigen oder herzförmigen Laubblätter sind im Sommer glänzend grün, im Winter rötlich gefärbt. Die Unterseite der Blätter ist leicht behaart. Die Blüten, die von März bis Mai zu erkennen sind, befinden sich unter den Blättern. Sie sind braun-rot und haben drei Zipfel. Die Früchte reifen im Juni. Die Samen tragen, wie auch die des Hohlen Lerchensporn (LGF 01/2017), Elaisome und werden von Ameisen verbreitet. Haselwurz wird auch Hasenpappel, Hexenrauch, Hasenpfeffer, Nieren- oder Weihrauchkraut genannt.

Als Droge werden vorwiegend Rhizom und Blätter genutzt. Inhaltsstoffe sind vor allem ätherische Öle mit dem Giftstoff Asaron, Mono- und Sesquiterpenderivate sowie Flavonoide. Die Inhaltsstoffe wirken harntreibend, erwärmend, brecherregend und abführend. Bis zum Mittelalter wurde Haselwurz vorwiegend als Brechmittel verwendet, da im Rhizom kampferartige Substanzen sind, die schleimhautreizend, brech- und niesreizanregend wirken. Hildegard von Bingen erwähnte die abtreibende Wirkung.



Die Haselwurz. Foto: Dr. Hannelore Pohl

In der Literatur war u. a. zu finden, dass die Haselwurz in pulverisierter Form als Zutat für den Schneeberger Schnupftabak, ein ohne Tabak hergestelltes Schnupfmittel, eingesetzt wurde. Heute findet die Pflanze kaum noch Anwendung. Standardisierte Extrakte werden in Fertigarzneimitteln verarbeitet, die bei entzündlichen Erkrankungen der unteren Atemwege, Bronchospasmen verschiedener Genese und Asthma bronchiale eingesetzt werden. In der Homöopathie findet die Pflanze Anwendung bei geistiger Erschöpfung, Durchfällen und Schleimhautreizungen.

Von einer Selbstmedikation mit Haselwurz ist dringend abzuraten, da Vergiftungserscheinungen zu Brennen im Mund, Übelkeit, Erbrechen, Magenschmerzen und Durch-

fall führen können. Das Kauen der Droge betäubt die Mundhöhle und die Zunge. Dazu wird ein starker Brechreiz ausgelöst.

Der Name *asarum* ist von dem griechischen Wort *asaron* abgeleitet und bedeutet bei Dioskurides Ekel und Unbehagen, was auf die brechreizerregenden Eigenschaften der Pflanze weist. Die deutsche Bezeichnung Halsewurz bezieht sich auf das oft gemeinsame Vorkommen mit der Haselnuss. Dennoch kann der Pflanze ein schattiges Plätzchen im Garten eingeräumt werden, da sie den Boden bedeckt und Wühlmäuse fernhalten soll.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

• **8.7.**, 14 Uhr: „Weide und Lehm“, Familien-Lehmbauprojekt mit Dr. Elke Freiberg und Heike Schürmann. Anmeldung erforderlich, 25 Euro (Familie mit bis zu drei Kindern), 12 Euro Erwachsener, 5 Euro Kind in Begleitung.

• **31.7. bis 4.8.**, Sommerferienspiele im Botanischen Garten, Veranstalter KuHstall e.V., 50 Euro/Woche, Restplätze unter Tel. 034297/14010.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

**Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.**

**Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Wenn beim Gießen die Wasseruhr rast, geht das mächtig ins Geld. Dabei lässt sich ganz einfach Wasser sparen. Der folgende Beitrag zeigt, wie's geht.

Das Motto „Viel hilft viel“ gilt beim Gießen nicht, im Gegenteil. Falsches Gießen kann unnötige Kosten verursachen und den Pflanzen sogar Schaden zufügen. Richtiges Gießen ist angesagt, doch dabei müssen einige simple Regeln beachtet werden, um die Pflanzen optimal zu versorgen und nicht mehr Wasser als unbedingt erforderlich zu verbrauchen.

Zuerst muss die Grundlage zum Einsparen von Wasser durch Mulchen, d.h. leichtes Abdecken der Beete mit pflanzlichen und anderen Materialien, geschaffen werden. Als Mulchmaterialien können u.a. verwendet werden:

- Rasenschnitt
- halbverrottetes Holzhäckselgut
- Schafwolle

Besonderes Augenmerk verdient die Schafwolle. Diese enthält primäre Nährstoffe, die infolge biochemischer Prozesse durch Mikroorganismen in für die Pflanze nutzbare Nährstoffe umgewandelt werden.

Der Boden unterhalb einer Mulchdecke bleibt locker und heizt sich in den Sommermonaten nicht so schnell auf. Die Mulchschicht dient als gute Verdunstungssperre des Bodens. Gießwasser dringt schnell ein, verdunstet aber sehr langsam. Außerdem verhindert eine Mulchschicht die Verschlämzung (Verdichtung) des Bodens durch den Regen und das Gießen. Ganz nebenbei trägt die Mulchschicht außerdem dazu bei, den Unkräutern das Leben schwer zu machen.

Optimal für Ihre Pflanzen ist es, wenn Sie Ihre Beete nicht zu häufig, sondern nur alle paar Tage,



Wer einfach in hohem Bogen aus Kanne oder Schlauch gießt, verbraucht unnötig viel Wasser und schadet den Kulturen unter Umständen.
Foto: Rike/pixelio.de

dann aber ausgiebig gießen. Auf diese Weise bilden die Pflanzen tiefreichende Wurzeln und überstehen eventuelle Trockenzeiten deutlich besser als ihre zu oft gegossenen Geschwister. Nach und nach können auf diese Weise die Gießintervalle vergrößert werden; und Sie sparen dadurch Wasser und Zeit. Jeden Tag ein bisschen gießen, davon rate ich unbedingt ab!

Gießen Sie stets am frühen Morgen oder abends. Besser ist das morgendliche Gießen, denn zu diesem Zeitpunkt ist der Boden kühler als abends. Auf einem aufgeheizten Untergrund verdunstet das Wasser wesentlich schneller als auf einem kühleren. Außerdem freuen sich übers abendliche Gießen in erster Linie die Schnecken.

Verschiedene Pflanzen, wie Ro-

sen, Gurken, Kopfsalat oder Tomaten, dürfen nach Möglichkeit nicht direkt mit Gießwasser in Berührung kommen. Stattdessen gießen Sie vorsichtig mit einem Schlauch und ganz geringem Druck von der Seite. Die Gießwassertemperatur sollte mit der Bodentemperatur in etwa übereinstimmen. Eisiges Brunnenwasser bekommt den Pflanzen zu meist nicht.

In den heißen Sommermonaten kann es passieren, dass Ihr Regenwasser im Fass oder IBC-Behälter anfängt unangenehm zu riechen. Man sagt auch dazu, das Wasser sei umgekippt. Durch das Belüften des Wassers werden anaerobe Bakterien vernichtet und die Mikroorganismen, welche die Wasserqualität erhalten, gefördert. Für diese Zwecke gibt es im Handel Sauerstoffpumpen und Sprudelsteine.

Grüner Algenbewuchs in den weißen IBC-Behältern sieht nicht ansehnlich aus, ist jedoch harmlos, denn diese Algen produzieren Sauerstoff. Wenn das Wasser auf die Beete kommt, bringt es wertvollen Dünger mit.

Jörg Pieper
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Igelschutzzentrum Leipzig	0341 / 42 47 662
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301